

04.04. Montag der 5. Woche

Joh 8,12: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Die Liturgie der Taufe ist eng mit dem Symbol des Lichtes verbunden. In der Zeit der frühen Kirche wurden die Taufbewerber in der letzten Phase der Vorbereitung auf ihre Aufnahme in die Kirche die „zu Erleuchtenden“ (griechisch: photizomenoi) genannt. Die Taufe wurde demnach als Erleuchtung begriffen, als Erkenntnis dessen, was der – im christlichen Sinne – rechte Lebensweg ist. Nach ihrer Taufe wurden in der Alten Kirche die Neugetauften in den Versammlungsraum der Gemeinde geführt, um mit der ganzen Versammlung die Eucharistie zu feiern; dabei trugen sie Kerzen in den Händen. Auf diesem Weg gelangte auch die Taufkerze in die gegenwärtige Feier der Tauf liturgie; sie wird in der Regel vom Vater des Täuflings an der Osterkerze entzündet, weil ja im Falle der Kindertaufe die Verantwortung für die Erziehung des Kindes und seine Einführung in den christlichen Glauben in erster Linie bei den Eltern liegt. Die Taufpaten sollen sie in dieser Aufgabe unterstützen. In diesem Sinne sind auch die Kerzen, die bei der Erstkommunion verwendet werden, eine Wiederaufnahme der Taufkerze und haben den gleichen Sinn: Den Hinweis auf Jesus Christus, der als das Licht der Welt den Weg des Glaubens begleitet und erleuchtet, den ganzen Lebensweg hindurch, bis auch am Sterbebett des Christen die Taufkerze brennt und hinweist auf die Auferstehung Jesu, an der der gläubige Christ durch seinen Tod hindurch teilhaben darf.

Das Wort Gottes ist gleichermaßen im Licht versinnbildet; wie auch die Tauf-, Erstkommunion-, ggf. Hochzeits- und die Sterbekerze (die eigentlich ja ein und dieselbe Kerze sind), begleitet es uns auf unseren Wegen, wie ein Responsorium aus dem Gotteslob es besingt: Dein Wort ist Licht und Wahrheit, es leuchtet uns auf all unsren Wegen (vgl. GL 630,4).

Das besingt auch ein Lied von Huub Oosterhuis:

Lied: Mit nichts von Nichts

Musik Tjeerd Oosterhuis

Übersetzung Birgitta Kasper-Heuermann

1. Mit nichts von nichts hast du be - gon - nen,
sprach-los hast du das Licht ge - sagt,
die Zeit be - stimmt und Land ge - won - nen,
den Mee-ren Or - te zu ge - dacht,

2. den Bann der Finsternis gebrochen,
es wurde Morgen, Tag für Tag,
die Welt hast du ins Licht gesprochen,
und Menschheit, die beginnen darf.
3. Kein Ziel in Sicht, nicht Ruh gefunden,
den längsten Teil noch nicht geschafft,
kein Engel hilft in dunklen Stunden,
der Weg ist weit und zehrt an Kraft.
4. Mit Licht von Licht hast du geschrieben
dein Buch, das uns am Leben hält,
dein Wort, das treu bei uns geblieben
und diesem Lied den Atem stellt.

